

Elbeblatt und Anzeiger.

A m t s b l a t t

für die Königl. Gerichtsbämter sowie die Stadträte zu Miesä und Strehla.

Redaction und Verlag von E. A. Grellmann.

N^o 34.

Freitag, den 27. April

1866.

Dieses Blatt „**Elbeblatt und Anzeiger**“, erscheint wöchentlich zweimal, Dienstags und Freitags, und kostet vierteljährlich 7½ Rgr. — Poststellungen werden bei jeder Postanstalt, in unseren Expeditionen in Miesä und Strehla, sowie von allen unsern Boten entgegen genommen. — Zu Annahme von Anzeigen sind ferner bevollmächtigt Haasenfein und Vogler in Hamburg-Altona und Frankfurt a. M., S. Engler in Leipzig, F. W. Saalbach in Dresden und Eugen Fott in Leipzig.

B e k a n n t m a c h u n g.

Nachdem der Kaufmann Herr **Carl Friedrich Schuetter** in Miesä die Agentur der Feuer-Versicherungs-Anstalt der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank in München niedergelegt hat, und an dessen Stelle am heutigen Tage

der Posamentirer Herr **Carl Friedrich Werner** in Miesä auf Ansuchen als Agent der gedachten Versicherungs-Gesellschaft verpflichtet und bestätigt worden ist, so wird solches in Gemäßheit §. 13 der Ausführungs-Verordnung zum VI. Abschnitt des das Immobilien-Brandversicherungswesen betreffenden Gesetzes vom 20. October 1862 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Miesä, am 23. April 1866.

Königliches Gerichtsam t.
Librig.

Schl.

Tagesgeschichte.

Miesä. In den Dresdner Nachrichten lasen wir dieser Tage, daß zwei preussische Offiziere des 54. Linieninfanterieregiments sich hier aufgehalten hätten, um die Gegend zu recognosciren. Allerdings haben sich zwei Offiziere dieses Regiments 1½ Tag hier aufgehalten, haben sich wohl auch die Stadt, die Bahnhofe, die Elbbrücke angesehen, daß aber der angegebene Grund nicht der richtige sein konnte, leuchtete hier sofort jedem Denkenden ein. Unsere Gegend ist hinlänglich an der Grenze bekannt; um zu recognosciren, schickt man nicht Leute in Uniform hierher und nicht Leute eines Regiments, das in Westpreußen oder Pommern steht. Sie sind, wie wir aus glaubwürdiger Quelle vernehmen, aus einem reinen Privatgrunde hier gewesen.

Miesä, den 23. April. Heute Nachmittag gegen 4 Uhr setzte die Feuerglocke die Bewohner der Stadt in Schrecken. Alles eilte die Straßen entlang, um zu sehen, wo das Feuer sei, bis sich sehr bald herausstellte, daß dasselbe auf dem Lande und zwar in Ganzig sei. Es sind 12 Güter und 2 Häuser niedergebrannt. Außerdem sollen noch Pferde, Rindvieh und Schweine verbrannt sein. Hier ging allgemein das Gerücht, daß ein Diensthunge das Feuer angelegt hätte. Inwieweit dies sich bestätigt, und wenn dies der Fall, aus welchem Grunde er dies gethan hat, ist nichts bekannt geworden.

Dresden, 22. April. (B. N.) Ende dieses Monats tritt in Dresden die ordentliche General-Conferenz des Zollvereins zusammen. Das königl. Ministerium hat aus diesem Grunde mittelst Verordnung vom 21. Jan. d. J. die Handels- und Gewerbebeam-

mern aufgefordert, ihre desfalligen Wünsche zu erkennen zu geben. Die Dresdner Handels- und Gewerbe-Kammer nimmt in ihrem hoben erwichenen Bericht Anlaß, diejenigen fundamentalen Bestimmungen der Verfassung des Zollvereins als verderblich und deren Beseitigung als dringlich zu bezeichnen, kraft welcher die dissentirende Stimme (liberum voto) eines einzigen Staates die Erneuerung der Verträge, die Einführung und Durchführung allgemein nützlicher Reformen verhindern und den gewonnenen Vorsprung wieder aufs Spiel setzen kann. In Bezug auf den Tarif wird erwähnt, daß von Seiten der Kammer jede weitere Ermäßigung mit Freuden begrüßt werden würde, während man sich principiell von vornherein gegen jede etwaige Erhöhung im Sinne des Schutzzollsystems ausspricht. Ferner wird hinsichtlich der Zollbehandlung und Zollstrafgesetzgebung beantragt, daß wegen der Export-Bonification auf Spiritus die Abfertigung der in das Ausland verendeten, unter Zollverschluss gehenden Waaren am Abfertigungsorte und nicht erst am Orte des Grenzübergangs erfolgen möge. Schließlich werden dann im Bericht noch folgende Wünsche ausgesprochen: 1) Wegfall der ganz unnötigen Formalität des alljährlich zu stellenden und nicht einmal von dem Hauptsteueramte zu bewilligenden, sondern jedesmal erst an das Finanzministerium einzureichenden Gesuches um Genehmigung zum Ueberfieden (Tag- und Nachtbrauen). 2) Erlaubniß zum Einmaligen in Abwesenheit des Steuerbeamten, für den Fall, daß derselbe nach rechtzeitiger Declaration nicht zur rechten Zeit anwesend ist. 3) Wegfall der ganz zwecklosen Vorschrift, daß der Aufsichtsbeamte auch noch zum Bierzuge sich wieder einfänden soll

(im Interesse der Aufsichtsbeamten). 4) Nettoversteuerung, die anfänglich bereits bewilligt gewesen, späterhin aber wieder zurückgezogen worden ist. 5) Vor Allem Fixation, um den Betrieb den Witterungsverhältnissen anpassen zu können.

Dresden. Eine neue practische Einrichtung tritt vom 1. Mai ab auf allen unsern Bahnen, sowohl den Staats- als Privatbahnen, in Wirksamkeit: nämlich die Inbetriebsetzung sogenannter Krankenwagen. Dieselben sind zwar vorzugsweise zum Transport Geisteskranker bestimmt, können jedoch auch zum Transport solcher Kranker, die in Bäder u. reisen, benützt werden. — Auch bei dem Güterverkehr unserer Eisenbahnen macht sich die Stockung von Handel und Gewerbe infolge der drohenden Conflicte bemerklich. Auf dem sächsisch-böhmischen Bahnhofe hat man sich deshalb genöthigt gesehen, eine Anzahl bisher dort beschäftigter Arbeiter (ca. 25 Mann) zu entlassen. Wären nicht die starken Viehtransporte, so würde mancher Lastzug überflüssig werden. Tagtäglich gehen starke Transporte Hornvieh, welches größtentheils nach England bestellt ist, hier durch. Es sind meistens große Ochsen aus Ungarn und Polen.

In Brand bei Freiberg sind kürzlich 2 Schacht-Einstürze erfolgt, der eine mitten in den Häusern, der andere 5 Minuten von der Stadt, glücklicher Weise beide ohne Menschenleben zu gefährden. Die Tiefe des erstern wird auf ein Paar Hundert Ellen angegeben, die des letztern beträgt weniger.

Leipzig, 21. April. Die „D. Allg. Z.“ berichtet: Zum Theil bereits anwesend, zum Theil für die nächsten Tage angesagt, sind in unserer Stadt 134 Mann Reiterei und Artillerie, um die hier bei Rose u. Böhme angekauften Remontepferde zu übernehmen. Die Zahl der letztern beträgt bei der Cavalerie noch nicht 300, bei der Artillerie circa 60 Stück. Diese Remontirung hat übrigens durchaus nichts Ungewöhnliches, sondern findet in jedem Frühjahr zum Ersatz der ausrangirten Pferde statt. (Hierdurch wollen wir den Aufsatz über den Pferdeankauf in vor. Nr. berichtigen.)

Chemnitz, 22. April. (S. U.) Die Industriehausausstellungshalle ist nunmehr in ihrer äußeren Herstellung als vollendet zu betrachten, und heute von der Baudeputation übernommen worden. Nächsten Sonntag sollen die Garantiezeichner nebst den Behörden der Stadt und dem Offiziercorps u. zur Besichtigung des Gebäudes eingeladen werden. Dem Gesuche um Einrichtung einer Post- und Telegraphenstation in den Berräumen der Ausstellungshalle hat das Finanzministerium Statt gegeben.

Plauen. Das „Plauen'sche Wochenblatt“ versichert bestimmt, daß der Rector des hiesigen Gymnasiums, Professor Dr. Dietrich, zum Rector der Landesschule in Grimma berufen sei. Dietrich hat, ehe er nach Plauen kam, längere Zeit an der Fürstenschule in Grimma gewirkt.

Berlin, 21. April. Die Detailaufstellungen des Staatshaushaltsetats in den einzelnen Ministerien werden nun bald so weit beendet sein, daß eine Bekanntmachung über die Ausgabe und Einnahme des Staates in dem „Staats Anzeiger“ erscheinen kann.

— Im letzten dänischen Kriege wurde ein Fusilier vom 35. Infanterie-Regiment, der sich gegen seinen Unterofficier gräßlich vergangen hatte, zum

Lode verurtheilt, ihm aber die Bitte gewährt, noch den Sturm auf die Düppeler Schanzen mitmachen zu dürfen. Der Fusilier, der den Tod suchte und überall voran war, wurde von keiner Kugel getroffen und wegen der bewiesenen Tapferkeit zu 18 Jahren Festungshaft begnadigt. Am Mittwoch, dem Jahrestage des Sturmes, ging dem Festungsgefangenen eine Depeche zu, welche ihm seine Freilassung und Begnadigung ankündigte.

Hannover, 20. April. Eine königl. Verordnung vom 17. April verfügt die Errichtung eines evangelisch-lutherischen Landes-Consistoriums, als einer obersten Behörde für die evangelisch-lutherische Kirche, deren Sitz in der Residenz Hannover sein wird.

München, 24. April. Die „Bayer'sche Zeitung“ sagt: Das Ergebnis der Ministerconferenz in Augsburg besteht in einem allseitigen Einverständnis darüber, daß der preussische Reformantrag nicht zurückgewiesen werden dürfe, vielmehr daß derselbe zum Ausgangspunkte von Verhandlungen über die zeitgemäße Reform der deutschen Bundesverfassung zu machen sei. Ueber die Stellung, welche die bayerische Regierung zu dem Antrage selbst nehmen werde, wird Näheres sich erst bei den Verhandlungen des von der Bundesversammlung zu diesem Zwecke zu wählenden Ausschusses ergeben.

Wiesbaden, 20. April. Die Ständeversammlung faßte gestern gelegentlich der Budgetberathung u. A. den Beschluß, die Regierung aufzufordern, auf die Beseitigung der Spielbanken, so wie der Zahlen- und Classen-Lotterien im deutschen Bundesgebiete mit aller Energie hinzuwirken, zugleich aber die in Nassau selbst bestehenden Spielprivilegien als mit dem Staatsrecht unvereinbar aufzuheben und die Ansprüche der bis jetzt Privilegirten auf den Rechtsweg zu verweisen.

Wien, 21. April. Der Minister des Aeußern, Graf Mensdorff, hatte Mittwoch Abends, als er vor dem Ministerhotel aus dem Wagen stieg, den Unfall, sich an demselben Fuße, welcher im italienischen Feldzuge verwundet worden war, anzustoßen, so daß die Wunde wieder aufbrach und der Fuß in Schienen gelegt werden mußte. In dem Befinden des Ministers ist übrigens eine vollständige Besserung eingetreten und konnte derselbe gestern bereits sein Bureau besuchen.

Aus Lurin vom 18. d. meldet man die Abreise des General Menabrea zur Inspection der Festungswerke an der Po-Linie, wo seit zwei Tagen 1500 Genie-Soldaten eifrig arbeiten, um den Uebergang nach Cremona zu befestigen.

Paris, 20. April. Wie die „Gazette de France“ erfährt, soll es bei der Discussion des Armee-Contingents im gesetzgebenden Körper zu einer förmlichen Demonstration gegen die Politik des Herrn von Bismarck kommen. Ein Mitglied der Majorität würde die darauf bezügliche Erklärung abgeben, und die ganze Kammer ihre Zustimmung zu derselben in unzweideutigster Weise an den Tag legen.

Jassy, 19. April. Die Regierung befürchtet abermals den Ausbruch von Unruhen. Eine Nachts angekommene Batterie Kanonen wurde beim Fürstehof aufgepflanzt und Militair in den Kasernen conflagriert.

Zum Attentat wird aus Petersburg noch mitge-

theilt: Der Retter des Kaisers ist wie schon gemeldet, ein 21jähriger ehemaliger Bauer des Barons v. Küster, aus dem Gouvernement Kostroma, Namens Kommissarow. Man rief ihn auf das Winterpalais, der Kaiser umarmte den Glücklichen und machte ihn zum erblichen Edelmann. Sogleich wurde eine Subscription eröffnet, um den neuen Edelmann zu dotiren, und schon nach wenigen Stunden waren zu diesem Nationaldank über 300,000 Rubel gezeichnet. Auch die junge Frau Kommissarows wurde gerufen, Ihren Majestäten vorgestellt und reich beschenkt entlassen. Man will nun Kommissarow, der ein ordentlicher, intelligenter Mann sein soll, eine seinem neuen Stande entsprechende Erziehung geben. Ueber den Verbrecher ist noch nichts Genaueres bekannt. Er soll sich zuerst für einen Bauernsohn aus dem Wolhynischen, Alexejew oder Petroff mit Namen, ausgegeben haben; man vermuthet aber jetzt, daß er ein Student der hiesigen Universität ist, und zwar ein Mitglied der hiesigen Socialisten, welche unter dem Namen der Nihilisten bekannt sind. Diese ziemlich zahlreiche Clique hat namentlich unter den jungen Leuten der Universität, der Rechtsschule und der medicinischen Academie einen großen Anhang gefunden. Die Nihilisten sind nicht allein scharlachrothe Demokraten, sondern sie verachten auch alle Religion, die Ehe und die Staatseinrichtungen. Die Ehe ersetzen sie durch ein contractliches Zusammenleben auf Monate oder Jahre. Zur Umwälzung des Staates bereiten sie sich mit besonderer Gründlichkeit vor.

Ein zu der Clique gehöriger Officier soll den jungen Leuten Vorträge halten, wie man Barricaden in den Straßen bauen und solche gegen das Militair vertheidigen müsse. Uebrigens wurden mit dem erwähnten Verbrecher noch zwei andere Individuen verhaftet, welche demselben Zeichen gemacht haben sollen.

Kommissarows erst acht Monate altes Töchterchen ist, wie die „W. Z.“ mittheilt, sofort als Gebin des Kaisers im Nikolaus-Erziehungsstift eingeschrieben worden.

Die englischen Correspondenzen aus Amerika stimmen jetzt in dem Einen überein, daß Präsident Johnson während der letzten Tage den Halt im Lande wieder verloren habe, den er zur Zeit seiner berühmten Washingtoner Rede unstreitig besessen hatte, und daß in demselben Verhältnisse die republikanische Partei im Congresse an Kraft gewinne. Daraus und aus anderen Vorkommnissen prophezeien die Meisten eine gefährliche, manche sogar geradezu eine blutige Krise, einen neuen Bürgerkrieg. „Das ist — schreibt die „N. Y. H.“ — gewiß eine übertrieben ängstliche Auffassung. Mit größerer Besorgniß aber wird die Möglichkeit einer nahe bevorstehenden Handelskrisis ins Auge gefaßt; doch wie die Verhältnisse jetzt liegen, tritt sie in Liverpool und Manchester vielleicht so früh wie in New-York ein. Schon spricht man von Verlegenheiten großer dortiger Häuser in Folge der gesunkenen Baumwollpreise.“

Kirchen-Nachrichten von Riesa.

Am Sonntage Cantate predigt in der Kirche zu Riesa:

Vormittags 8 Uhr: Herr Pastor M. Richter über Jac. 1, 13 — 18.

Bei diesem Gottesdienste ist öffentliche Communion und vorher 7½ Uhr Beichte bei demselben.

Nachmittags 1½ Uhr ist Bibelstunde und Katechismuseramen.

Vom 29. April bis 5. Mai übernimmt Herr Diaconus Körner die geistlichen Amtshandlungen.

Getaufte vom 19. — 26. April.

Wilhelmine Ida, Hrn. Friedrich Wilhelm Apig's, Gasthofspachters in R., T. — Friedrich Hermann, Friedrich August Müller's, Handarb. in R., S. — Karl Moriz, Christianen Friederiken Jäkel in R., unehel. S. — Clara Anna, der Auguste Clara Lippert in R. unehel. T. — Anna Martha, Wfr. Wilhelm Schönfeld's, Schneiders und B. in R., T. — Johann Friedrich, Wfr. Karl Friedrich Winkler's, Schlossers und anf. B. in R., S. —

Beerdigte.

Edmund Friedrich, Hrn. Ernst Ferdinand Grellmann's, Buchdruckereibes. und anf. B. in R., S., 12 J. 11 Mon. alt. —

Kirchliche Nachrichten von Strehla.

Nächsten Sonntag, Cantate, hält Herr Diac. Gast Beichtandacht für seine Beichtkinder.

Vaterländische Hagel-Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld.

Der bestehenden Verordnung gemäß zeigen wir hierdurch an, daß der bisherige Agent obiger Gesellschaft Herr C. F. Herrmann in Großenhain die von ihm geführte Agentur niedergelegt hat, dagegen Herr Chr. G. Träger in Großenhain mit der Führung derselben betraut worden ist.

Dresden, im April 1866.

Die bevollmächtigte General-Agentur der vaterländischen Hagel-Versicherungs-Gesellschaft für das Königr. Sachsen u. **Rüder & Raumann.**

Auf obige Bekanntmachung Bezug nehmend, empfiehlt sich der Unterzeichnete zur Aufnahme von Versicherungen gegen Hagelschlag auf Bodenerzeugnisse aller Art, Glasscheiben und Dachungen. Die Prämien sind billig und fest. Nachzahlungen finden nicht statt. Der unterzeichnete Agent ist gern bereit, nähere Auskunft zu ertheilen, sowie bei Abschluß von Versicherungen hülfreiche Hand zu leisten.

Großenhain, im April 1866.

Chr. G. Träger, Agent der Gesellschaft.

Wein

Schnitt- & Modewaaren Lager,

welches wieder in allen Neuheiten assortirt ist, empfehle ich bei reeller Bedienung zu billigsten Preisen einer gütigen Beachtung.
E. J. Köhler in Strehla.

Rechnungen in allen Größen sind zu haben

in der Buchdruckerei in Niesä.

Die **Winderbemittelten, Arbeiter und Soldaten** können nicht oft genug auf die Vortheile und Erfolge des von Prof. Dr. Voß empfohlenen **Robert Freygang'schen Eisenbranntweins** aufmerksam gemacht werden, welche derselbe durch seinen Eisengehalt, magenstärkenden, Pflanzenbitterstoff und Zuckerzusatz zur Erhaltung und Beförderung der Gesundheit darbietet.

Die ernährenden (durch das Zuführen von Eisen in's Blut), sowie die stärkenden und die Verdauung befördernden Eigenschaften dieses Eisen-Branntweins, sowie dessen Reinheit und Unverfälschtheit, da er nach dem Genuß nicht den oft so fatalen Branntweingeuch hinterläßt, und daß derselbe zu dem **billigen Preis von nur 3 Sgr. pro Kanne** verkauft wird, machen ihn zu einem wahren **Volks-Branntwein**, wie nachstehendes Attest bezeugt:

„Ich kann nicht umhin Herrn **Robert Freygang** in Leipzig zu bestätigen, daß der von ihm fabricirte **Eisen-Branntwein**, welchen ich von ihm beziehe, und dessen sich meine Abnehmer, größtentheils Fabrik- und Bergarbeiter, fast ausschließlich zum Genuße bedienen, schon seit langer Zeit den allgemeinsten Beifall gefunden hat und bewahrheitet sich dadurch in der That der Ausspruch des Herrn Prof. Dr. Voß, wonach dieser Branntwein, weil überhaupt unentbehrlich für die arbeitende Classe, als ein ganz vorzügliches Nahrungsmittel-Surrogat zu betrachten ist.“
 Raschau b. Schwarzenberg, d. 20. Dec. 1865.
Louis Roth.

Derselbe ist zu haben in Niesä bei
Richard Schürer.

Anzeige.

Allen werthen Freunden und Bekannten in Strehla zeige ich hierdurch an, daß ich von jetzt an das Waschen und Modernisiren der Strohhüte wieder schnell und pünktlich besorge. Bestellungen wird der Schiffherr Richter in Strehla übernehmen, sonst können dieselben auch an mich gerichtet werden.

Henriette Lippert, geb. Richter.

Dresden, Maschinenhausstr. Nr. 6, den 25. April 1866.

120,000 Kief. Dachpäne

liegen zu verkaufen bei

M. Leidhold in Gohlis.

Bier!

Dienstag, den 1. Mai, früh, wird in Niesä **Braunbier** und **Köfent** gefüllt.

Druck von **E. F. Grelmann** in Niesä.

Große Schobe-Auction.

Mittwoch, den 2. Mai, von früh 9 Uhr an, sollen in meinem Gehöfte eine große Parthie Schobe, welche sich zum Wiederaufdecken gut eignen, nach dem Meistgebot versteigert werden.
 Niesä.

Friedrich Thomas, Gutsbesitzer.
E. C. Albrecht Auct.

Neu erfundenes Musikbest,

Notengröße, in welches man mit einem Stück jedes beliebige Musikstück selbst (gleich gebunden) befestigen kann empfing und empfiehlt in drei verschiedenen Ausgaben im Preise zu Thlr. 1½, 1¼ und 1¼.
 die Buchhandlung von **Joh. Hoffmann** in Niesä.

Es ist dieses Musikbest als etwas wirklich Praktisches zu empfehlen und dient als Zierde des Pianofortes.

Rechte Meeresschaum-Cigarrenseifen, glatt und geschnitten, empfing in schöner Auswahl und empfiehlt zu den billigsten Preisen die Buchhandlung von **Joh. Hoffmann** in Niesä.

Ein Logis, 1. Etage, Sonnenlicht, bestehend aus 4 Zimmern, Küche, Keller- und Bodenraum, ist veränderungs halber von jetzt an zu vermieten und den 1. Juli zu beziehen bei
A. Berger, Kastanienstraße Nr. 213.

Auch sind daselbst gute Speise- und Samentartoffeln zu verkaufen.

Sonntag, den 29. April a. e.,

Jugendball

im Gasthose zu Leckwitz,
 wozu freundlichst einladet **J. G. Schulze.**

Zum

Bratwurstschmauß,

Sonntag, den 29. April, ladet freundlichst ein
Erdmann in Neuken.

Sonntag, den 29. April,

HEITERKEIT IN CANITZ.

Anfang 6 Uhr.

Die Vortrager.

Hierzu eine Inseratenbeilage.

Beilage zu Nr. 34 des Elbeblattes und Anzeigers.

Freitag, den 27. April 1866.

Trog der Unverschämtheit,

mit welcher seit einiger Zeit von seiten eines gewissen und anstandslosen Concurrenten in Zeitungs-Inseraten der Daubitz'sche Kräuter-Liqueur als schädlich und verderblich verschrien wird, fährt derselbe fort, von seiten Derer, die ihn trinken, die Anerkennung seiner außerordentlichen Heilsamkeit zu finden, wie das nachfolgende Schreiben, die dem Herrn R. F. Daubitz in Berlin, Charlottenstr. 19, zugegangen sind, bezeugen:

Geehrter Herr Daubitz, Charlottenstraße, 19, Berlin.

Zum größten Dank gegen Sie verpflichtet gestatte ich, nachstehendes Attest nach Ihrem Ermessen der Öffentlichkeit zu übergeben. — Zwei volle Jahre litt ich an den sogenannten blinden Hämorrhoiden, verbunden mit furchtbarem Kreuzschmerz, Anschwellung der Magenruhr, Appetitlosigkeit und verhärtetem Stuhlgang. — Das Leben wurde mir fast unerträglich, ich consultirte während dieser Zeit 3 verschiedene Aerzte, welche mir auch momentane Linderung verschafften, doch trat die Krankheit in verstärktem Stadium wieder auf. Ich gab alle Hoffnung auf, jemals den Kruck wieder schreien zu hören. — Ich machte nun einen Versuch mit Ihrem, in untern Blättern so vielfach gepriesenen Kräuter-Liqueur aus der Niederlage der Herren „Dohrs Nachfolger“ zu Walsch a. D., und bei Verbrauch nur einer Flasche trat Besserung ein. Ich habe nun ca. 12 kleine Flaschen gebraucht und fühle mich so gesund und wohl, wie ich es schon lange nicht mehr war. — Ihr Kräuter-Liqueur ist fortan mein unentbehrlicher Hausfreund geworden. — Dies bescheinige der Wahrheit gemäß.

Heinrich Wirth, Mühlenbesitzer in Wiltshausen bei Walsch a. D.

Herrn Apotheker R. F. Daubitz, Charlottenstraße 19.

Herr Wohlgeboren eruche ich ganz ergebenst, mir von Ihrem vorzüglichen Kräuter-Liqueur 12 Flaschen bald gefälligst zu übersenden, da mir dieses ganz vorzügliche Hausmittel wesentliche Dienste geleistet hat. — Von den vielen Mitteln, die ich bei meinem hartnäckigen Hämorrhoidalleiden, verbunden mit starker Verschleimung und Husten, gebraucht habe, hat mir keines so wohl gethan, als Ihr Kräuter-Liqueur. — Indem ich Sie bitte, den Betrag dafür durch Postvorschuß gefälligst entnehmen zu wollen, zeichnet sich mit Achtung

Eduard Thiele, Förster in Pietronke bei Chodzieben.

*) Nur allein echt zu beziehen bei: Ab. Herzger in Niesja und C. E. Vincenz in Olmütz.

Sonntagschule zu Niesja.

Besonderer Umstände halber bleibt die Sonntagschule bis auf Weiteres geschlossen.
Niesja, den 26. April 1866.

Der Vorstand der Sonntagschule.

Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgegend zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mich als **Kunstgärtner** hier etablirt und das Reinhardt'sche Grundstück am Exercisplatz gekauft habe. Ich werde mich bemühen allen Anforderungen, welche an einen Kunstgärtner gestellt werden, vollständig zu genügen.

Bouquets, Kränze etc. werden gut und billig gefertigt, sowie auch Palmenzweige und alle Feld-, Gemüse- und Blumenzämereien immer zu haben sind.

Um geneigtes Wohlwollen bittet

Hermann Köhler, Kunstgärtner.

Ziegelei Babra bei Hirschstein

empfehlte **Weißkalk**, 1 Scheffel 1 Thlr. 5 Ngr.

1/4 Schffl. — 10 Ngr.

hiermit bestens

Mitsch, Ziegler.

Ludwigs Restauration im Garten.

Sonntag, Nachmittags von 3 Uhr an,

großes National-Concert

von der Alpen-Sängergesellschaft Hofmeister, Antretter und Winkler,
in ihren ländlichen National-Costüms.

Zum Vortrag kommen die beliebtesten Lieder- und Zitherstücke.

Anfang 3 Uhr.

Entree 2 $\frac{1}{2}$ Ngr.

Med. Dr. BORCHARDT'S
Kräuter-Seife
 in Orig.-Päckchen à 6 Ngr.
 zur Verschönerung des Teints und
 erprobt gegen alle Hautunreinheiten, sowie mit
 besonderem Nutzen geeignet zu Bädern jeder Art.



Dr. Suin de Boutemard's
ZAHN-PASTA
 in 1/2 und 1/4 Päckchen à 12 u. 6 Ngr.
 das billigste, bequemste und zuver-
 lässigste Erhaltungs- und Reinig-
 ungsmittel der Zähne und des Zahnfleisches.



Prof. Dr. LINDES
Vegetab. Stangen-Pomade
 à Original-Stück 7 1/2 Ngr.
 erhöht den Glanz und die Elastizität der
 Haare und eignet sich gleichzeitig zum Fest-
 halten der Scheitel.

Apotheker Sperati's
Italien. Honig-Seife.
 in Origin.-Päckchen à 5 u. 2 1/2 Ngr.
 als ein mildes, wirksames tägliches
 Waschmittel selbst für die zarteste Haut von
 Damen u. Kindern angelegentlichst empfohlen



Dr. HARTUNG'S
Chinarinden - Oel
 aus einer Abkochung der besten
 Chinarinde mit balsamischen Oelen,
 zur Conservirung und Verschönerung
 der Haare.



(à 10 Ngr.)
 Dr. HARTUNG'S
Kräuter-Pomade
 aus anregenden, nahrhaften
 Säften und Pflanzen-Ingredien-
 zien, zur Wiedererweckung
 und Belebung des Haarwuchses
 (à 10 Ngr.)



Unter Garantie der Aechtheit für
 RIESA zu den Fabrikpreisen vorrätig bei
Albert Herzger und für STREHLA
 bei **S. G. Burckhardt.**

Ein englisches, schon gebrauchtes **zweispänni-
 ges Kammesgeschirre** ist zu verkaufen bei
Ernst Jäger, Sattler in Haida.

Eine **maublierte Unterstube** ist an einen einzelnen
 Herrn zu vermietben und sofort zu beziehen
 beim **Bäckermeister Rogberg.**

Das **Weichbacken** haben nächsten Sonntag in Riesa **Wstr. Panig, Wstr. Carl Müller, Wstr. Domnich,
 Wstr. Rogberg und Wstr. Richter.**

Vom **30. April** an haben in Strehla das **Bantbacken** **Wstr. Ziesche und Wstr. Risse.**

Druck von **E. F. Grellmann** in Riesa.

Etablissements-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Riesa und Um-
 gegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich in Riesa
 als

Herrenkleidermacher
 etablirt habe. Indem ich um geneigtes Wohlwollen
 bitte, verspreche ich bei möglichst billigen Preisen nur
 dauerhafte und elegante Arbeit zu liefern. Meine
 Wohnung befindet sich im Hause des Herrn Mühlens-
 besitzer Starke, Bahnhofstraße.
 Hochachtungsvoll **Emil Delse.**

Auction.

Kommenden
7. Mai 1866, von Vormittags 8 Uhr an,
 sollen in der vormaligen Restauration des **Sanzauge**
 zu Götzsig mehrere Gegenstände, als: 2 Flügel, 2
 Sophas, 1 Kommode, 1 Kleiderschrank, Kleidungsstücke,
 mehrere Tische und Stühle, sammt was dem mehr,
 gegen sofortige baare Bezahlung versteigert werden,
 wozu Kunstfaste hiermit eingeladen werden.
 Götzsig, am 23. April 1866.
Berv. Sanzauge.

Ein Wagen,

anderthalbspänner, mit eisernen Axen, steht billig zu
 verkaufen bei
August Kniffe in Döberfen.

Sonntag, den **29. April**, wird in Seerhausen
Bier gefüllt.

Nächsten Sonntag ladet zum
Schweinausschieben,
 wobei mit Kaffee und Plinzen bestens aufwarten
 wird, ergebenst ein
Gustav Hahnemann.

Sonntag, den **29. April**,
neubackene Plinzen.
 Es bittet um zahlreichen Besuch
Schulze in Wergendorf.

Zur Beachtung.

In dem Fall, daß ein früher geschiedener Ehe-
 mann in Deutschland für sich, oder wenn derselbe
 auch für andre eine Lebensgefährtin suchen sollte, so
 erbietet sich ein Vermittler nochmals unentgeltlich die
 Sache in die Hand zu nehmen, damit derselbe ohne
 alle Verbindlichkeiten, so wie er es wünscht, weg kommt.
 Zuschriften erbittet sich unfrankirt unter der Adresse
C. A. S. poste restante Mügeln.

Derjenige Herr, welcher sich meiner so annimmt
 und mir den Brief ohne Unterschrift geschickt hat,
 möchte sich doch zu erkennen geben.
S. R.